

Verwirrung

Unterrichtsbausteine zu schatten und licht, Heft 3/2020

Pfarrer Markus Arnold und Studienrat Tobias Haas

„Das ist doch alles Fake!“ Manchmal bin ich verwirrt. Dinge, die ich zu wissen geglaubt habe, stellen sich plötzlich als falsch heraus. Dinge, auf die ich mich immer verlassen konnte, brechen plötzlich weg. Und Corona, dieses seltsame Virus, verstärkt das Ganze noch.

Eine der grundlegenden Fragen hinter diesem Phänomen scheint die Frage nach der Bedeutung der Wahrheit für heutige Kinder und Jugendliche zu sein: Wie ist das mit der Wahrheit? Was ist Wahrheit überhaupt? Wie kann ich Wahres von Falschem unterscheiden? Gibt es das überhaupt: „Wahrheit“ in Zeiten von Fake-News? Und: Worauf kommt es wirklich an?

Im Bildungsplan 2016 wird für die Klassenstufe 7/8 unter anderem das Thema „Wer bin ich und was ist mir wichtig?“ gefordert. Passend zum Themenbereich „Mensch“ setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit Fragen nach Identität, Selbstbild, Fremdwahrnehmung und Rollenzuschreibung im sozialen Zusammenleben auseinander und erkennen, wie wichtig das Thema der Wahrheit für das gesellschaftliche Zusammenleben ist.

„Verwirrung“ in ihrer Definition als „Orientierungsverlust“ ist für Jugendliche in der Zeit der Pubertät ein zentrales Thema. Niemals sind sie im Leben empfänglicher und angewiesener auf das, was andere über sie denken – und zu keiner Zeit sind sie offener für Verschwörungstheorien und Beeinflussung von außen. Umso zentraler scheint in diesem Zusammenhang die Frage nach der Wahrheit als Fixpunkt für das eigene Leben in der Identitätssuche.

Bereits in der Bibel ist die Wahrheitsfrage ein zentrales Thema – nicht zuletzt in der Passionsgeschichte des Johannesevangeliums, in der Jesus eine Antwort auf die Frage „Was ist Wahrheit?“ gibt. Mit diesem alten und wohl für viele Schülerinnen und Schüler bekannten Text soll daher an dieser Frage gearbeitet und damit die Bibel als Orientierungspunkt für Lebensfragen in den Blick gebracht werden. Darüber hinaus bietet die Arbeit mit dem biblischen Text den Vorteil, dass nicht die Meinung oder Haltung der Lehrkraft oder einzelner „Lifestyle-Coaches“ im Vordergrund steht, sondern ein gemeinsamer Ursprungstext des Christentums.

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler, Konfirmandinnen und Konfirmanden;
Sek. I, Klasse 7-9

Hauptmedium: schatten und licht 3/2020: „Starke Gefühle: Verwirrung“

Methoden: Quiz, Unterrichtsgespräch, Textarbeit, kreative Umsetzung

Sozialformen: Einzelarbeit, Partnerarbeit, Unterrichtsgespräch im Plenum

Zeitbedarf: Ca. 2 Schulstunden bzw. 1x90 Minuten Konfirmandenunterrichtszeit

Materialien: M 1 bis M 4

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler / Die Jugendlichen

- können ihre Erfahrung mit Wahrheit/Verwirrung in einen größeren Kontext einordnen und sich dazu positionieren.
- wissen um die verschiedenen Zugangsmöglichkeiten zur Wahrheitsfindung
- setzen sich kreativ mit ihrer Antwort zur Frage nach Wahrheit auseinander und können diese verbalisieren.
- reflektieren ihre Wirkung auf andere

I. Didaktischer Kommentar

In einem ersten Schritt werden die Schülerinnen und Schüler mit einem Quiz zum Thema konfrontiert. Dies dient dazu, spielerisch eine Bindung zum Thema „Was ist Wahrheit?“ herzustellen.

In dem folgenden Unterrichtsgespräch werden die verschiedenen Erkenntnisquellen zur Beantwortung der Frage nach Wahrheit thematisiert.

Anschließend wird die biblische Frage nach der Wahrheit anhand von Joh 18,38 erarbeitet.

In einer abschließenden Phase ergänzen die Schülerinnen und Schüler die Antwort Jesu auf die Frage von Pontius Pilatus: „Wahrheit – was ist das?“ und übertragen sie auf ihr eigenes Leben.

II. Unterrichtsbausteine

Baustein 1: Einstieg ins Thema - Quiz

M1 dient als Annäherung an das Thema der Stunde.
Die Schülerinnen und Schüler erhalten verschiedene Aussagen, die sie mit „stimmt“ oder „stimmt nicht“ beantworten müssen.
Anmerkung für L: Auf einem zweiten Blatt finden Sie die Lösungen!

Alternative: Das Quiz lässt sich auch mit einer App (z.B. Kahoot) spielen. Der L meldet sich dazu kostenlos unter www.kahoot.com an. Bei der Suche gibt er „Quiz Verwirrung eva“ ein. Die Quizfragen werden per Beamer an die Wand projiziert. Die S erhalten einen Code und können mit ihren Smartphones unter www.kahoot.it ohne Anmeldung direkt das Quiz machen. Diese Methode ermöglicht, die Ergebnisse der gesamten Klasse direkt auszuwerten, und fördert das spielerische Lernen. (Hinweis: Die eva stellt dieses Quiz online zur Verfügung. Für das Einhalten der Datenschutzrichtlinien ist die Lehrkraft zuständig.)

Baustein 2: Erarbeitung 1 – Was ist Wahrheit?

Die Lehrkraft (L) fragt, nach welchen Maßstäben die Schülerinnen und Schüler die Aussagen für wahr bzw. nicht wahr gehalten haben. Die Frage nach der Wahrheit wird im Unterrichtsgespräch nun weiter vertieft.

Unter der Leitfrage „Was ist Wahrheit?“ wird im Unterrichtsgespräch gemeinsam M 2 entwickelt und anschließend den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt.

Wahrheit ist – aus konstruktivistischer Sicht – etwas, das sich Individuen selbst gestalten. Daher gibt es neben den „objektiven Wahrheiten“ (orangenes Viertel), die wir mit wissenschaftlichen Methoden erfassen oder die wir durch unsere (Lebens-) Erfahrung (graues Viertel) bezeugen können, auch sehr „subjektive Wahrheiten“, die dennoch nicht minder wahr sind. Die Frage nach dem eigenen Wohlbefinden beispielsweise (blaues Viertel) wird jeder Mensch unterschiedlich beantworten, auch wenn es „objektiv“ vergleichbar wäre. Ebenso sind „Sinnfragen“ (gelbes Viertel) wahr, wenngleich sich wissenschaftlich keine Antworten finden lassen.

Mit ihrem Hintergrundwissen aus den naturwissenschaftlichen Fächern dürften Schülerinnen und Schüler hier schon grundlegende Einsichten haben, die sie im Rahmen der Verbindung von Fachinhalten an dieser Stelle einbringen können.

Baustein 3: Erarbeitung 2 – Arbeit am Bibeltext (Joh 18,28-38)

Bevor der Bibeltext M3 zusammen mit den Schülerinnen und Schülern gelesen wird, ordnet L in einem Kurzvortrag die Bibelstelle in den Gesamtzusammenhang der Passionsgeschichte ein. Stichworte könnten sein: *Anklage Jesu durch jüdische Hoheit („der sich selbst zu Gottes Sohn macht“), Messiasanspruch Jesu, der in eine Zeit fällt, in der viele andere „Propheten“ diesen Anspruch auch erheben, Wahrheitsfrage als eine beliebte Frage im römisch-hellenistischen Umfeld.*

Im anschließenden Unterrichtsgespräch wird die im Bibeltext angesprochene Wahrheitsfrage thematisiert. Pilatus ist von den Vorwürfen der jüdischen Obrigkeit – die hier freilich nur implizit durch seine Fragen deutlich werden – verwirrt (Ist Jesus ein König? Welches Verbrechen hat er begangen? Welches Reich regiert er? Warum hat er „die Juden“ gegen sich aufgebracht?). Er will dennoch ein gerechtes Urteil fällen, das von ihm als römischem Statthalter verlangt wird – und möchte dabei vor allem Klarheit bekommen. Daher mündet dieses Gespräch in die von Pilatus gestellte Frage nach der Wahrheit, die deutlich macht, dass die Absolutheit der von Jesus „vorgegebenen“ Wahrheit für Pilatus nur schwer nachvollziehbar ist.

Diese abstrakte Frage muss dann im Leben der Schülerinnen und Schüler praktisch verankert werden: Über Social Media erleben diese immer wieder „Wahrheiten“ über sich und ihr Leben – angefangen über positive Verstärkung bis hin zu CyberMobbing und der Verdrehung von Wahrheit (beispielsweise durch die Bearbeitung von Selfies, um ein möglichst positives Bild von sich selbst zu zeigen, das aber der Wahrheit gar nicht mehr entspricht). Diese Phänomene führen gerade im Leben von Pubertierenden zu Verunsicherung und Verwirrung – und zur Frage, was im Leben wirklich zählt und wahr ist.

Die Antwort Jesu auf diese „Verwirrung“ von Pilatus ist: Für die Wahrheit muss man eintreten! Nach johanneischem Verständnis ist die Wahrheit, die über jedem Leben steht, untrennbar mit dem Namen und der Person Jesu Christi verbunden (Joh 14,6: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“). Seine Wahrheit gilt für uns – entgegen allem, was andere über uns sagen oder von uns halten.

Baustein 4: Vertiefung – Jesus vor Pilatus

Die Schülerinnen und Schüler erhalten M4. Das Gemälde von Nikolai Ge zeigt das Verhör Jesu durch Pilatus. Pilatus fragt: „Wahrheit – was ist das?“. Die Antwort Jesu bleibt offen. Die Schülerinnen und Schüler füllen nun die leere Sprechblase mit ihren Gedanken aus. Dabei übertragen sie Erfahrungen aus ihrem Leben in die Sprechblase.

Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt und besprochen. Abschließend kann mit den Schülerinnen und Schülern die Frage diskutiert werden: *Ist es wahr, was andere Menschen über mich sagen?*